



## 3,708: Job Design - die Kunst Arbeit interessant zu gestalten

### Fach-Informationen

---

ECTS-Credits: 4

### Zugeordnete Veranstaltungen

---

Stundenplan	Sprache	Dozent(in)
<a href="#">3,708,1.00 Job Design - die Kunst Arbeit interessant zu gestalten</a>	Deutsch	<a href="#">Jacobshagen Nicola</a>

### Veranstaltungs-Informationen

---

#### Veranstaltungs-Vorbedingungen

---

#### Veranstaltungs-Inhalt

---

##### Inhalte und Ziele

Das Seminar beschäftigt sich a) mit den theoretischen Grundlagen zu Arbeitsanalyse und Arbeitsgestaltung, b) den Vor- und Nachteilen verschiedener Berufsbilder, Arbeitsplätze und Branchen, c) mit dem Problem, wie Arbeitsanalyseverfahren im Zusammenhang mit Arbeitsgestaltung eingesetzt werden können und d) deren Verwendung im Rahmen korrektiver, präventiver und prospektiver Arbeitsgestaltungsmassnahmen sowie e) praktischen Beispielen für Arbeitsgestaltungsmassnahmen.

Inhaltliche Themen sind:

- Psychologische Funktionen von Arbeit
- Arbeitsanalyse
- Arbeitsgestaltung
- Arbeitsbewertung
- Ergonomie
- Verschiedene Berufsbilder
- Neue Formen der Arbeitsgestaltung
- Arbeitsformen (z.B. Gruppenarbeit)
- Arbeitsgestaltung (z.B. Job Enrichment, Job Enlargement, Job Rotation)
- Arbeitsumgebung (z.B. Grossraumbüro)
- Verschiedene Arbeitsanalyseinstrumente (z.B. das Instrument zur Analyse von stressbezogenen Tätigkeiten (ISTA))

Kompetenzen, die bei den Reflexionen eingeübt werden, sind:

- Korrekte Einschätzung verschiedener Berufsbilder und Branchen
- Verwendung wissenschaftlicher Arbeitsanalyseinstrumente
- Beobachtungskompetenzen (z.B. Verzerrungen erkennen)
- Verschiedene Berufe (vom Polizist zum Manager) arbeitsanalytisch nach verschiedenen Aspekten zu analysieren (z. B. Stress, Unfallgefahr, Persönlichkeitsförderlichkeit)
- Beurteilung der Wirksamkeit von Massnahmen (psychologisch und wirtschaftswissenschaftlich)

#### Veranstaltungs-Struktur

---

Das Kontextstudium ist der Form nach **Kontaktstudium**; zum ordnungsgemässen Besuch der Veranstaltung gehört daher die **regelmässige Teilnahme**. Die Studierenden müssen selbst darauf achten, dass sich Veranstaltungstermine **nicht überschneiden**.

#### Veranstaltungs-Literatur

---

##### Pflichtlektüre:

- Frieling, E. & Sonntag, K. (1999). *Lehrbuch Arbeitspsychologie* (2., korrigierte Auflage, Teil 4). Bern: Huber.
- Ulich, E. (2004). Gestaltung von Arbeitstätigkeiten. In H. Schuler (Hrsg.). *Lehrbuch der Organisationspsychologie* (S. 221-251). Bern: Huber.
- Ulich, E. (2005). *Arbeitspsychologie* (6. Aufl., Kapitel 2 und 4). Zürich: vdf.

**Weiterführende Artikel (müssen nicht von allen gelesen werden)**

- Antoni, C.H. (1997). Soziale und ökonomische Effekte der Einführung teilautonomer Arbeitsgruppen: Eine quasi-experimentelle Längsschnittstudie. *Zeitschrift für Arbeits- und Organisationspsychologie*, 41, 131-142.
- Biaggi, P. (2003). Wenn Arbeitspsychologen ins Spital kommen. In E. Ulich (Hrsg.), *Arbeitspsychologie in Krankenhaus und Arztpraxis* (S. 99-108). Bern: Huber.
- Cakir, A. (1994). Über das Sick-Building Syndrome. *Zeitschrift für Arbeitswissenschaft*, 48 (33), 164-170.
- Evans, G.W., Johansson, G., & Rystedt, L. (1999). Hassles on the job: A study of a job intervention with urban bus drivers. *Journal of Organizational Behavior*, 20, 199-208.
- Grebner, S., Semmer, N.K., Lo Faso, L., Gut, S., Kälin, W. & Elfering, A. (2003). Working conditions, well-being and job-related attitudes among call centre agents. *European Journal of Work and Organizational Psychology*, 12, 341-365.
- Isic, A., Dormann, C., & Zapf, D. (1999). Belastungen und Ressourcen an Call-Center-Arbeitsplätzen. *Zeitschrift für Arbeitswissenschaft*, 53, 202-208.
- Kummer, L., Baillod, J. & Semmer, N. (1994). Nutzung von Arbeitszeitoptionen und Arbeitsteilung in flexiblen Fertigungsinseln. *Zeitschrift für Arbeits- und Organisationspsychologie*, 38, 83-89.
- Laerum, H. & Faxvaag, A. (2004). Task-oriented evaluation of electronic medical records systems: development and validation of a questionnaire for physicians. *BMC Medical Informatics and Decision Making*, 4 (1), 2004.
- Sauer, J., Zimolong, B., & Ingendoh, S. (2000). Maintaining production quality in advanced mechanical engineering organizations: the compensatory function of the CNC-machine operator. *Human Factors and Ergonomics in Manufacturing*, 10, 465-480.
- Symon, G. & Clegg, C.W. (1991). Technology-led change: A study of the implementation of CAD/CAM. *Journal of Occupational Psychology*, 64, 273-290.
- Wall, T.D., Corbett, M., Martin, R., Clegg, C.W., & Jackson, P.R. (1990). Advanced manufacturing technology, work design, and performance: A change study. *Journal of Applied Psychology*, 75, 691-697.
- Wall, T.D., Kemp, N.J., Jackson, P.R. & Clegg, C.W. (1986). Outcomes of autonomous workgroups: a long-term field study. *Academy of Management Journal*, 29, 2, 280-304.
- Zapf, D. (2002). Emotion work and psychological well-being. A review of the literature and some conceptual considerations. *Human Resource Management Review*, 12, 237-268.

## Veranstaltungs-Zusatzinformationen

### Prüfungs-Informationen

#### Prüfungsform

**Dezentral - schriftliche Klausur / Prüfung (50%, 60 Min.)**

#### Prüfungs-Hilfsmittel

#### Closed Book

Die folgende Regelung gilt für alle Prüfungen, unabhängig von Bedarf und Einsatz:

- Ein einfacher Taschenrechner ist zugelassen (Definition des einfachen Taschenrechners: siehe Hilfsmittelreglement vom 14. Dezember 2010 und beachte das Merkblatt «Taschenrechner»). Weitere EDV- und elektronische Kommunikationsmittel wie Notebooks, PDAs und Mobiltelefone etc. sind nicht erlaubt.
- Ein zweisprachiges Wörterbuch (ohne Handnotizen) darf benutzt werden, wenn die Prüfungsfragen und/oder -antworten nicht der Muttersprache entsprechen. Elektronische Wörterbücher sind nicht erlaubt.
- Die Beschaffung der erwähnten Hilfsmittel (inkl. Taschenrechner) ist ausschliesslich Sache der Studierenden.
- Es sind keine weiteren Hilfsmittel zugelassen.

**Fragesprache: Deutsch**

**Antwortsprache: Deutsch**

**Dezentral - Schriftliche Gruppenarbeit mit Präsentation (50%)**

#### Prüfungs-Hilfsmittel

#### keine Hilfsmittelregelung nötig

Für die Prüfungsleistung ist keine Hilfsmittelregelung notwendig. Es gilt:

- Für Hausarbeiten, Kurse ohne Credits etc. gibt es keine spezifische Hilfsmittelregelung.
- Es gelten subsidiär die Ordnungen der Universität St. Gallen sowie die Regeln des wissenschaftlichen Arbeitens (Quellen und Hilfen müssen immer ausgewiesen werden).
- Bei allen schriftlichen Arbeiten muss eine Eigenständigkeitserklärung angebracht werden.

**Fragesprache: Deutsch**

**Antwortsprache: Deutsch**

### Prüfungs-Inhalt

Bei der schriftlichen Prüfung werden Inhalte, die die Dozentin mit den Studierenden diskutiert hat, erfragt (Pflichtlektüre plus Diskussionen und Reflexionen).

Bei den Gruppenaufgaben mit Präsentationen erhalten die Studierenden eine Aufgabe, die sie konzeptionell vorbereiten und präsentieren sollen.

## Prüfungs-Literatur

---

Frieling, E. & Sonntag, K. (1999). *Lehrbuch Arbeitspsychologie* (2., korrigierte Auflage, Teil 4). Bern: Huber.

Ulich, E. (2004). Gestaltung von Arbeitstätigkeiten. In H. Schuler (Hrsg.). *Lehrbuch der Organisationspsychologie* (S. 221-251). Bern: Huber.

Ulich, E. (2005). *Arbeitspsychologie* (6. Aufl., Kapitel 2 und 4). Zürich: vdf.

## Beachten Sie bitte:

---

***Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass dieses Merkblatt vor anderen Informationen wie Studynet, persönlichen Datenbanken der Dozierenden, Angaben in den Vorlesungen etc. den absoluten Vorrang hat.***

***Verbindlichkeit der Merkblätter:***

***Veranstaltungsinformationen ab Biddingstart am 25. August 2011***

***Prüfungsinformationen für dezentrale Prüfungen nach der 4. Semesterwoche am 17. Oktober 2011***

***Prüfungsinformationen für zentrale Prüfungen ab Start der Prüfungsanmeldung am 7. November 2011***

***Bitte schauen Sie sich das Merkblatt nach Ablauf dieser Termine nochmals an.***